

HINEMOANA BAKER

FUNK HAUS

Aus dem neuseeländischen Englisch
von **ULRIKE ALMUT SANDIG**



für Mama

... Avantgarde-Dichter hassen Gedichte, weil sie Gedichte bleiben, anstatt zu Bomben zu werden. Und Nostalgiker hassen Gedichte, weil sie in der Erfüllung dessen, von dem man irrtümlich behauptet, die Dichtung habe es je vermocht, versagen.

BEN LERNER – *Warum hassen wir die Lyrik?*

Wenn wir hier anfangen, schafft es niemand bis zum Schluss

Des Gedichts.

Jemand muss es lebend herausschaffen, sang ein Großvater dem Enkelsohn, der Enkeltochter vor, und blies sein mächtigstes Lied in die Herzen der Kinder.

JOY HARJO – *Wie man in Kriegszeiten ein Gedicht schreibt*

MUTTER

Mutter ist Nordwind und stillt das Zittern.
Mutter hat Hände aus Flachs und aus Butter.
Leinsamen, Zweitakter, gleich welcher Art
hören wir den Regen weich schauern und böen.

Mutter ist Ūkaipō und Ostküste.
Norden ist sie so früh am Morgen nicht.
Füße aus Ursache und Wirkung, Brückenfüße.
Alles aus Mutter um uns herum, alles aus Mutter
unter und über uns: mit ihr ist uns untapsig und umküstet.

Die beilgehauene, handschmeichelnde
Mutter des Spiels, des Katakata, des Lachens.
Mutter von Kirche, Kindergarten, von Leb' und Stirb.
Mutter von Geborenen. Sie ruft mich Träumerin, Knieklopfer,
Nägelbeißer
ruft mich zum Essen rein. Meine Füße sind eine Pflanze, im echten
Leben auch.

Whakataka te hau, kia hii ake ana te atakura.

Mutter, ach Mutter, niemand kann jetzt noch
ein nichtmenschliches Objekt aus mir machen! Mutter
ach Mutter, wir haben eine halbe hellrote Stunde
wir haben die ganze ausgeblutete Nacht lang.

Wenn du schon tauchen musst, Mutter, tauch tief
mit dem guten schweren Ozeandach über dir, solide Ingenieursarbeit.
Mutter aus Sprache und Mutter aus Land.
Flachsvoll Samen und Hand in der Hand.

MOTHER

Mother is a north wind and she stops the trembling.
Mother has hands of flax and butter.
Linseed and two-stroke, all the same
we hear the rain try and squall.

Mother is Ūkaipō and East Coast.
She is not north this early morning.
Feet of cause and effect, feet of bridges.
All of the mother around us, all of the mother
under and above us: with her we feel un-clumsy and on-shore.

The adzed and hand-smoothened
mother of play, of katakata, of laugh.
Mother of church and kindergarten, of live and die.
Mother of born. She calls me dreamer, knee-kicker, nail-biter
calls me in to eat. My feet are a plant, in real life too.
Whakataka te hau, kia hii ake ana te atakura.

Mother oh Mother, now no one can make
a non-human object out of me! Mother
oh Mother, we have half a bright red hour
we have the whole bled-out night through.

If you have to be diving, Mother, be deep under
with a good heavy roof of ocean on you, good engineering.
Mother of Language and Mother of Land.
Flaxfuls of seed and a hand in your hand.

MÜSSTE ICH SINGEN

Keine Ahnung, wie diese Wiedergeburt heißt
und doch bin ich hier, sie zu benennen
das neue Feuer

mit Holz vom alten zu füttern.
Sprache ist eine Flöte, eine Lilie
ein kippender Stuhl

eine Kirche, an deren Schwelle
wir schwanken.
Es gibt Orte, wo

sie Wasser aus Luft gewinnen –
Nebel aus einem Glas trinken, dann über Nacht
den Lumpen zurück aufs Bajonett hängen.

Muss ein Ding, das wiedergeboren wird
zuvor gestorben sein?
All diese Städte leben noch immer

in meinen Spiegeln, sie steigen auf
und gehen mit den Sonnenkreisen
unter, wie der Planet

seinen eigenen seismischen
Graben ins Sonnensystem schnitzt.
Die Quelle lädt

und lädt ihr Flusssystem nach
während auf den Säulen unserer Leben
unvorstellbarer Druck lastet.

Halt mir jetzt stand, so wie ich dir.
Sing und gib mir Halt unter
deinem starken, festen Schritt.

IF I HAD TO SING

I have no idea what to call this rebirth
and yet I'm here to name it
to feed the new flame

with wood from the old.
Language is a flute, a lily,
a chair overbalancing,

a church we teeter
on the threshold of.
There are places where

they harvest water from the air—
drink fog from a glass then overnight
hang the rag back on the bayonet.

Does a thing which is reborn
need to have died?
All those cities still live

in my mirrors, they rise
and fall again with the sun's
rounds, the way the planet

carves its own seismic
trench in the solar system.
The spring charges

and recharges its river system
while on the columns of our lives
press unimaginable stresses.

Hold me up now, as I do you.
Sing, and steady me under
your strong, sure feet.

FLOHMARKT

Eine Frau trägt in ihren Armen
ein schweres Himmelsrechteck
– Dächer und Baumwipfel.
Zur Beruhigung legt sie es
auf die Rückbank ihres Wagens.

Du und ich sitzen
wie getrennte Kreise
eines Venn-Diagramms
uns der sagenumwobenen Geschmackszonen
der menschlichen Zunge nicht bewusst.

Uns nicht bewusst ihrer Nichtexistenz.
Alles an der Zunge schmeckt alles, von dem ihr gegeben wird.
In der hellen Sonne tauschen ein Hund und ein Rad
durch ihre Halter
Beleidigungen aus.

Ich lebe mit einem Überschuss
an Stühlen, leeren zumeist.
Meiner, mit seinen glatten

Armlehnen, und deiner
wärest du hier.
Die Art Stuhl, aus dem du dich nie

wieder *erheben* willst
jene Art Stuhl, für die man
untrennbare Verben erfand.

FLOHMARKT

A woman carries in her arms
a heavy rectangle of sky –
roofs and treetops.
She places it in the back seat
of her car to calm down.

You and I sit
like separate circles
of a Venn diagram
unaware of the fabled
tasting zones of the human tongue.

Unaware that they do not exist.
All of the tongue tastes all of what it is given.
In the bright sun a dog and a bike
exchange insults
through their owners.

I live with a surplus
of chairs, mostly empty.
My one, with its smooth

wooden arms and your one
if you were here.
The kind of chair you never want

to get up out of
the kind of chair for which
prepositions were invented.

NARZISSTISCHE RATGEBERSPALTE

Pfeffer schwärzt die Pfanne ein, also streu
Ihn nie in meiner Nähe aus, warte brav
Auf unverhohlene Bewegung
In meinem Bettenlager
In Bergregionen
Schlaf eingemummelt, erwache ekstatisch

Meine verrückten Menüs in deinem Kopf
Ich schmeck nach ihnen allen
Weiger dich, dich mir zu verweigern
Verschwende deine Zeit auf meine Besorgungen
Quetsch deine Limette
Auf meine Limonen

Tauch auf und schmück dich mit
Dem ganzen Vogel, nicht nur den Federn.

NARCISSIST ADVICE COLUMN

Pepper blacks the pan so never
Shake it near me, wait
For the flagrant animation
In my bed base
In mountain situations
Sleep swaddled, wake ecstatic

My frantic menus in your mind
I taste of them all
Refuse to refuse me
Waste your time on my errands
Squeeze your lime
On my lemons

Turn up wearing
The whole bird not just the feathers

NARZISST:IN, ALLEIN

Wie ich mich auch leg
Ich steh auf mich, grabsche mich an
spann meine Saite zu einem Glissando
Sing fiebrig in mein eigen sweetes Ohr
Ich wünsch mir mich selber, hin und her selber
Schleuder mein Weißes

Mit meinem Bunten voll schaumig
Wart auf mich wart auf mich
Schwärm für mich in Katechismen
Durchwate meine wolkigen Spalten
Entwirf Parabeln preise mich
Wirf mir alle Gänge ein

Schütte mir aus
Schütte mir aus

NARCISSIST ALONE

Whatever position I lie in
Becomes me, I paw me
I bow my own string at a pitch
Sing feverish in my own sweet ear
I wish on myself, frisk myself
Whisking my whites

With my coloureds all sudsy
Wait for me wait for me
Adore me in catechisms
Wade through my patchy fissures
Make parables praise me
Engage all your gears for me

Pour for me
Pour for me

SCHAU DOCH WAS WIR VERDAMMT NOCH MAL HABEN

Schau doch mal was wir verdammt noch mal haben.
Die Peilung die Packung die Postkarte das Portemonnaie
nicht den Gehängten und nicht den konstanten Blitzschlag
schau doch was wir haben betrachte es und sei dankbar.
Schau doch was wir jetzt haben die Leine das Grollen
Stöhnen die ganze strahlende Entfesselungskunst die schlammige
Reihe von Kicks die Armada von Hölzäpfeln Seegurken.
All dies schau an und sei froh.

Späne und Schaum das Wabern des Tages
in einer Schaukelmembran
solch Spannweite eines einzigen Strohhuts
Kotzhofs Klärwasserdorfs prä-raphaelitischen Jammertals
klumpig vom Sattel und fort.
Der große Gesang einer seidenen Gestalt die an Form gewinnt
nicht nur die Fünf der Münzen Herrgott noch mal
die Sieben der Münzen siehst du denn nicht die Kelche

Scheißkelche in denen Dankbarkeit schwappt.
Die frische Brise Fisch! Ami-Motiv!
Die Blätter und den Zweig verdammt noch mal

wir haben nicht nur den Schluck sondern den golden verschissenen
Schlag
das Deckchen das Stroboskop das scheißechte Original-Koks
den Krümel selbst und jeden Trick sowie den motherfucking Durchblick.

All dies und noch den Weichzeichner den Schöpflöffel
das grelle Zikadengeräusch des Schrumpfens
das Titschern im Ganzen alles davon hört ihr mich alles davon.

LOOK AT WHAT WE FUCKING WELL HAVE

Just look at what we fucking well have.
The pocket the packet the postcard the purse
not the hanged man and the constant lightning strike
look at what we have look on it and be grateful.
Look at what we have now the leash the booming
groan all the bright escapology the muddy
line of thrills army of crab apples sea cucumbers.
All this look upon it and be thankful.

Shavings and lather the way the day
waggles like a membrane
such largesse in a straw hat
a spewfarm a spool a Pre-Raphaelite wail
from the saddle lumpish and gone.
A great song of a silken inch fangling into shape
not just the five of pentacles for Christ's sake
the seven of pentacles can't you see the cups and

fucking cups of it where is the gratitude.
The fresh whiff of fish! Angle of yank!
The leaves and the branch for fuck's sake

we have not only the pinch but the golden fucking punch
the doily the strobe the actual fucking original flake
the grain itself the ilk as well as the motherfucking inkling.

All this plus the mild filter the ladle
the bright cicada sound of shrinking
the skim in its entirety all of it do you hear me all of it.